



Go East-Sommerschule in Tirana und Durrës (Albanien)

vom 21. August bis 03. September 2016

(gefördert vom DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst)

zum Thema:

Albania on the Move – Die albanische Migrationsgesellschaft

Die Geschichte Albaniens ist eine Migrationsgeschichte; die albanische Gesellschaft ist eine Migrationsgesellschaft. Unterschiedlichste politische, ökonomische und soziale Konstellationen haben seit jeher die Migration der Albaner stimuliert. Das kommunistische Regime (1945-1990) unterbrach diese Prozesse; Außenwanderung war nahezu unterbunden und Binnenwanderung streng reglementiert. Nach der politischen Wende 1991 hat Migration enorm an Relevanz gewonnen. Auswanderung fungiert seitdem als Ventil für langfristig aufgebaute strukturelle Defizite und individuelle Bedürfnisse bzw. Notwendigkeiten. Heute beträgt der Anteil der Albaner mit internationaler Migrationserfahrung rund 50% der Gesamtbevölkerung. Gleichzeitig sichern ca. 1,2 Millionen im Ausland lebende Albaner mit ihren Geldüberweisungen und Sachleistungen (*remittances*) zahllosen Familien das Überleben und stellen nicht selten die Basis für Wohlstand und wirtschaftliche Investitionstätigkeit dar. Dazu tritt mit der jüngst einsetzenden Rückkehrmigration v.a. aus Griechenland ein weiterer Aspekt im Migrationszyklus. Die Rückführung abgelehnter Asylbewerber aus der EU respektive aus Deutschland erweitert die Problemdimension.

Dazu kommen massive Binnenmigrationen, mit denen viele Albaner den enormen wirtschaftlichen Entwicklungsdisparitäten und schwierigen natürlichen Bedingungen des Landes entgegnetreten. Land-Stadt-Wanderungen stellen zwar den Regelfall post-sozialistischer Mobilisierung dar. Sie sind in Albanien aber besonders extrem ausgeprägt. Die Bewohner der Bergregionen sind mehrheitlich ins Flachland bzw. in die großen Städte und in regionale Zentren migriert, wo die Lebensbedingungen für besser erachtet wurden. Einerseits fehlt es in den Abwanderungsregionen bis heute an Konzepten und Maßnahmen, um den Exodus der Bevölkerung zu bremsen. Andererseits führt der massive und chaotische Zuzugsstrom in Städte und Regionen mit mangelhafter Infrastruktur zu einer schwierigen Situation auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt und nicht zuletzt zu schweren Umweltschäden. Migration muss somit als entscheidender Faktor in nahezu allen Bereichen des politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens im Land gesehen werden: *Cum grano salis* ist Albanien eine „Migrationsgesellschaft“.

Im Zusammenspiel von interner und internationaler Migration, von vor- und rückwärts gerichteten Migrationsbewegungen sowie dem Entstehen von räumlich und sozial weit verzweigten Migrationsnetzwerken formieren sich transnationale und transregionale Lebensstile, welche Gesellschaft und Raum in Albanien tief durchdringen. In diesem Kontext ist zu hinterfragen, inwieweit Albanien abhängig ist von seinen im Ausland lebenden Staatsbürgern, mit welchen Konzepten der derzeitigen Rückkehrwanderung begegnet wird, inwieweit aus derselben Thematik bisher Entwicklungseffekte generiert werden konnten, wie die Politik auf solche Fragen reagiert und wieweit internationale Organisationen hier – als Reaktion auf das Versagen der nationalen Politik – das Migrationsmanagement übernommen haben.

Das alles sind heikle, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Beitrittsverhandlungen mit der EU aber drängende Fragestellungen, welche in ihren kurzfristigen Auswirkungen und in ihrer langfristigen Tragweite einer genauen und sachlich, räumlich und sozial differenzierten Analyse zu unterziehen sind. Hierzu möchte die Sommerschule ihren Beitrag liefern, indem – auf der Basis einer soliden Grundinformation zum Rahmenthema Migration sowie durch Interviews und Informationsgesprächen mit relevanten Akteuren in Albanien – mit den teilnehmenden Studierenden problem- und lösungsorientiert diskutiert werden soll.

Ziel der Sommerschule ist es also, die Migration in und aus Albanien in ihren Auswirkungen auf regionale Disparitäten, soziale Polarisierungen, Stadt- und Regionalentwicklung sowie auf Fragen des Nexus von Migration und Entwicklung einschließlich des Migrationsmanagements zu analysieren.

Angesichts der oft spontanen und, gerade im Bereich räumlicher Mobilität, letztlich insgesamt chaotischen Entwicklungen der letzten 25 Jahre ist eine kritische Reflexion, welche in der Sensibilisierung der Teilnehmer gegenüber solchen Fragestellungen mündet, angezeigt. Über die ex-post-Betrachtung hinaus ist die ex-ante-Perspektive mindestens genauso spannend: Wie anschlussfähig ist ein Staat mit derart mobiler Bevölkerung und einem derart hohen Anteil an Armutsmigration im Rahmen der Europäischen Union? Welche Maßnahmen lassen sich ergreifen in dem Fall, dass Albanien verstärkt zu einem Strang der sog. Balkanroute – also nicht nur Quell-, sondern auch Transitland für Fluchtmigration – wird?

In diesem Sinne richtet sich die **Konzeption** der Sommerschule zunächst darauf, das Interesse der Teilnehmer für theoretische und anwendungsbezogene Forschungsansätze zu wecken und weiter zu unterstützen. Wir wählen dazu einen Ansatz, der, aufbauend auf Erfahrungen aus den bisherigen Sommerschulen, zu gleichen Teilen theoretische und expeditorische Inhalte verknüpft. Mit Hilfe qualitativer Feldforschung sollen Fragestellungen erörtert werden, deren interpretativ-verstehendes Moment dazu genutzt werden kann, um Lösungsansätze beispielsweise des Migrationsmanagements oder für ganz konkret verortete Formationen der lokalen und regionalen Ebene zu diskutieren. Aus der Sicht der Handlungswissenschaft sollen Migrationssysteme und ihre Variabilität auf einer empirisch informierten Basis vorgestellt werden. Beobachtete Phänomene werden mit Blick auf Kausalitäten und Deutungen in eine analytische und kritisch-bewertende Perspektive überführt. Die interdisziplinäre Diskussion und Meinungsbildung soll drei relevante Kompetenzfelder vermitteln: Landeskundlich und kulturell untermauerte Regionalkompetenz, quantitativ, qualitativ und interpretativ informierte Methodenkompetenz sowie Problemlösungskompetenz mit Blick auf adäquate und praxistaugliche Konzepte des Migrationsmanagements.

Als **Lernziel** formuliert werden die Teilnehmer der Sommerschule angeregt, ihre Vorkenntnisse in solche Problemzusammenhänge aktiv einzubringen. Sie sollen lernen, ggf. experimentell, aber stets problemorientiert und konzeptionell zu denken und hinsichtlich einer Umsetzung kontextbezogen zu argumentieren.

In der **Agenda** der Sommerschule sind über die Seminarveranstaltungen hinaus insbesondere Ortstermine und Exkursionen vorgesehen. Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung eines Impulsreferates zu einzelnen Seminarthemen sowie die Kenntnis von ausgewählten Pflichttexten erwartet. Hierzu werden von der Seminarleitung vor Beginn der Sommerschule per Dropbox wissenschaftliche Schlüsselbeiträge zur Verfügung gestellt. Ortstermine und Exkursionen sind aktivierende Elemente, bei denen Problemdimensionen und Problemlösungen mit lokalen Experten und Akteuren erarbeitet und diskutiert werden können.

Wissenschaftliche Hauptthemen in den Seminarveranstaltungen sind:

- Geographie Albaniens im Überblick (Natur- und Kulturraum)
- Die albanische Gesellschaft als Migrationsgesellschaft:
 - Historische und gegenwartsbezogene Migrationsbewegungen
 - Interne und internationale Migration und ihre Interdependenzen
 - Theorien und Konzepte der Migrationsforschung
 - *Returnees business* und *migrant business*
- Differenzielle Stadt- und Regionalentwicklung. Historische Hintergründe, aktuelle Trends und Lösungen
- Albanien, der „Westbalkan“ und die EU

Im **Rahmenprogramm** sind folgende Exkursionen vorgesehen:

- Abwanderungsraum Nordalbanien
- Hyperurbanisierung der Hauptstadtregion: Citybildung vs. urbane Peripherie
- Kulturhistorisch bedeutsame Stätten: Kruja, Durres, Lezha; ggf. Prizren

Vorgesehenes Programm (tentativ; Stand 1/2016)

Sonntag, 21.8.: Ankunft in Tirana; abends informelles *get together*

Montag, 22.8.: Eröffnung; Natur- und Kulturraum Albaniens – Ein landeskundlicher Überblick;
Nachmittag: stadtgeographische Exkursion in Tirana; der „Kulturpfad durch Tirana“

Dienstag, 23.8.: Die albanische Gesellschaft als Migrationsgesellschaft. (Keynote: Kosta Barjaba; *angefragt*)
Nachmittag: Migrationserfahrungen aus und in der Region Tirana.

Mittwoch, 24.8.: Theorien und Konzepte der Migrations- und Integrationsforschung
Nachmittag: Angewandte Migrationsforschung – Migrations- und Integrationsmanagement
(Besuch bei IOM Tirana; NGO bzw. Rückkehragentur)

Donnerstag, 25.8.: Rückkehrmigration und *migrant's business* in Albanien

Nachmittag: Betriebsbesichtigung bei einem *migrant entrepreneur*.

Freitag, 26.8. bis Montag, 29.8.: Fachliche Exkursion „Zuwanderungsraum Tirana vs. Abwanderungsraum Nordalbanien“ (Themen/Orte: *Urban sprawl* in Niederalbanien; Wüstungserscheinungen in Tropoja; Leben und Lebenswelten in der Peripherie: Bsp. Valbona-Tal; Fushe-Arrez – Kirche als Stabilitätsfaktor; Bulqiza – Restrukturierung der Peripherie?).

Dienstag, 30.8.: Workshop: Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse der Exkursion;
Diskussion und Präsentation von Möglichkeiten und Grenzen der Problemlösung
(Gruppenarbeit).

Mittwoch, 31.8.: Leben in der Stadt: Wohnungsmarkt, Sozialsituation und Umweltprobleme.
Nachmittag: Explorativer Rundgang von Kleingruppen zu diesen Themen. Anschließend Austausch.

Donnerstag, 1.9.: Tourismus, Migration und Stadtentwicklung in Durres – Chancen und Risiken: *sun-and-beach* vs. Kulturtourismus?

Freitag, 2.9.: Albanien auf dem Weg der europäischen Integration – Chancen und Probleme
Treffen und Gespräch mit Vertretern internationaler Organisationen und NGOs.
Nachmittag: Ergebnisse der Sommerschule. Abends *farewell dinner*.

Samstag, 3.9.: Verabschiedung; Rückreise.

Die Seminartage bestehen i.d.R. aus 2 Seminarsitzungen am Vormittag (9-11, 11-13 Uhr) und einem praktisch-anwendungsbezogenen Teil am Nachmittag (14:30 bis ca. 17:30 Uhr).

Technische und organisatorische Hinweise

Veranstalter sind die Staatl. Universität Tirana und die Staatl. Universität „Aleksander Moisiu“ Durres in Kooperation mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Veranstaltungsorte sind die Universität Tirana und die Universität „Aleksander Moisiu“ in Durres.

Zielgruppe sind Studierende aller Fakultäten, insbes. aus den Fachrichtungen Geographie, Wirtschafts-, Sozial-, und Politikwissenschaften, Städtebau/Raumplanung; vorzugsweise auf Masterlevel, fortgeschrittene Bachelorkandidaten sind willkommen.

Veranstaltungssprache ist Deutsch und fallweise Englisch.

Teilnahmegebühr: 950 € (Kursgebühren einschließlich Unterkunft, Teilverpflegung und Exkursionen aus dem Rahmenprogramm; für fakultative Exkursionen können zusätzlich Fahrtkostenbeteiligungen anfallen). Es besteht die Möglichkeit zur Beantragung eines DAAD-Stipendiums (s.u.).

Stipendien: Deutsche Studierende können sich im Rahmen des Go East-Sommerschulprogramms beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) um ein Stipendium bewerben. Das Stipendium setzt sich zusammen aus einer Pauschale zur Deckung der Aufenthaltskosten, einem Reisekostenzuschuss und den Kursgebühren. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <https://goeast.daad.de/de/25457/index.html>

Das zweigleisige Bewerbungsverfahren sieht vor, dass Interessenten sich parallel bei der Sommerschule um eine Zulassung und beim DAAD um ein Stipendium bewerben.

Bewerbung um die Zulassung bitte mit bisherigen akademischen Zeugnissen (soweit vorhanden; alternativ: letztes Schulzeugnis), einem tabellarischen Lebenslauf sowie einem Motivationsschreiben bis zum 31.5.2016 an Prof. Dhimitër Doka, Universität Tirana (zusammengefasst in einem pdf-Dokument per e-mail an sommerschule.albanien2016@gmail.com).

Wir möchten die Bewerber darauf hinweisen, dass von den Veranstaltern für den Fall kurzfristiger Absagen (z.B. wegen Krankheit) keine Haftung übernommen werden kann. Es wird daher angeraten für derartige Eventualitäten Vorsorge zu treffen (z.B. Reiserücktrittsversicherung).

Wiss. Verantwortliche:

Prof. Dr. Dhimitër Doka

Universiteti i Tiranës, Fakulteti i Historisë dhe Filologjisë
Departamenti i Gjeografisë
Rruga e Elbasanit, Tirana-Albanien
E-Mail: Dhdoka@yahoo.com
Tel: 00355 684054521
Fax: 00355 42 369987

Prof. Dr. Daniel Göler

Universität Bamberg, Institut für Geographie
Professur für Geographische Migrations- und Transformationsforschung
Am Kranen 12, D-96045 Bamberg
E-Mail: daniel.goeler@uni-bamberg.de
Tel: +49 (0) 951-863-2300 (Skr.) oder 2361 (Durchwahl)
Fax: +49 (0) 951-863-2317

Dr. Nevila Çinaj

Universiteti "Aleksander Moisiu" Durres
Fakulteti i Shkencave Ekonomike
Durres/Albanien
E-Mail: nevilacinaj@yahoo.com
Tel: +355 (0) 68 4797404

Stand Januar 2016, Dhimitër Doka/Daniel Göler